

Hoof/Sand/Wolfhagen sinnt auf Revanche

FRAUENHANDBALL Gegner Leihgestern brachte HSG die erste Saisonniederlage bei



Schwere Aufgabe: Nele Bittendorf trifft mit Hoof/Sand/Wolfhagen im Gipfelreffen auf Leihgestern. Foto: Joachim Hofmeister

Hoof – Jetzt erst recht - so lautet das Motto der Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen vor dem Heimspiel gegen die TSG Leihgestern. Nach der jüngsten Niederlage der Ludwig-Sieben in Fritzlar und dem verlorenen Hinspiel gegen die TSG sinnt der Tabellenerste in der Partie gegen den Zweiten am Sonntag (Anpfiff 18 Uhr, Schauenburghalle Hoof) auf Revanche.

„Klar sind wir nach dem vergangenen Wochenende ein wenig gefrustet“, räumt HSG-Trainer Chris Ludwig ein. Sein Team habe aber die Niederlage insgesamt weggesteckt und „eine sensationelle Trainingsarbeit“ abgeliefert. Gut so. Denn laut des Routiniers bestünde kein Grund, die Köpfe hängen zu lassen. „Wir haben auch gar nicht die Zeit, lange darüber nachzudenken. Vielmehr konzentrieren wir uns auf das anstehende Spiel.“

Und das hat es nach Ludwigs Auffassung in sich. „Wir sind klarer Außenseiter“, sagt er und betont, dass es sich dabei nicht etwa um Understatement handele. „Wir wollen mal die Kirche im Dorf lassen. Als

wir vor zehn Wochen in die Serie starteten, hat niemand damit gerechnet, an der Spitze zu stehen. Wir freuen uns sehr darüber, hatten aber damals doch ganz andere Ziele.“

Der ambitionierte Aufsteiger indes habe ganz offensichtlich die Meisterrunde der Nordstaffel im Visier und werde wohl auch beim Spitzenreiter alles geben, um seinem Ziel näher zu kommen. Nur ungern erinnert sich Ludwig an die Hinrundenpartie gegen das Team von Jonna Jensen, das seinerzeit dem bis dahin makellosen Tabellenführer die erste Saisonniederlage beigebracht hatte. „Damals haben wir bis Mitte der zweiten Halbzeit gut gespielt, das reicht aber nicht aus. Diesmal müssen wir aus den Fehlern lernen und 60 Minuten lang an unsere Grenzen gehen. Wiedergutmachung ist also angesagt. Wir werden die Punkte nicht herschenken, sondern hart dafür kämpfen, unseren Zuschauern guten Handball zu zeigen und als Sieger vom Platz zu gehen.“

Grund zum Optimismus hat Ludwig nicht nur aufgrund der hohen Motivation seines Teams. Mit Ausnahme von Torhüterin Andrea Garder, hinter deren Einsatz ein Fragezeichen steht, kann er personell aus dem Vollen schöpfen.



Wird zum dritten Mal Vater: unklar ist, ob Trainer Chris Ludwig auf der Trainerbank sitzen wird.



Hat gut lachen: Annika Neurath freut sich auf den Ludwig-Nachwuchs und möglichen Einsatz als Trainerin.

Ob der werdende Vater allerdings selbst am Sonntag auf der Bank sitzen wird, ist indes fraglich. Gut möglich, dass das dritte Kind der Ludwigs in den nächsten Tagen zur Welt kommt.

Doch auch für diesen Fall hat Ludwig vorgesorgt. Annika Neurath wird ihn dann auf der Trainerbank vertreten. zms